

Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2007)
Heft: 74

Rubrik: Aus den Chorvereinigungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEN CHORVEREINIGUNGEN

CHORVEREINIGUNG BERNER OBERLAND

HEIMATKLÄNGE



Am Wochenende vom 23. – 25. März 2007 sang der Gemischte Chor Faltschen in schmunken Trachten zum ersten Mal unter der Leitung von Dirigentin Renate Wälti aus Thun. Das Theater „De Schuemacher Lädermaa“ kam beim Publikum sehr gut an.

Der Gemischte Chor begann das Konzert im Schulhaus Faltschen mit dem Stück „Des Kühers Morgenlied“ von Adolf Stähli. Über „Mis Frutigtal“ von Hans Adolf Waefler, geschrieben von Maria Lauber, das die Herzen der Frutigtaler anspricht, ging es weiter zu den „Frühlingsboten“ von A. Bieri. Am Schluss sang der Chor „Hei – ue“ von Josef Zraggen. Die Sänger wurden mit grossem Applaus zu einer Zugabe herausgefordert. Die neue Dirigentin wusste den Chor präzis zu leiten.

Das Lustspiel „De Schuemacher Lädermaa“ in zwei Akten von Josef Brun unter der Regie von Joni Zurbrügg, kam beim Publikum sehr gut an und liess kein Auge trocken. Die Theaterleute spielten ihre Rollen sehr gut. Am Freitag Abend untermalte die Schwyzerörgelkapelle „Gruss vom Engelberg“ das Programm mit ihren heimeligen Klängen und spielte nach dem Theater zum Tanz auf. Für das leibliche Wohl sorgte ebenfalls der Gemischten Chor Faltschen. Das Zusammensein im eher kleinen Schulhaussaal genossen die Leute und blieben noch einige Zeit bei Kaffee und Kuchen.

KATHRIN JUNGEN

Delegiertenversammlung CVBO

17. Februar 2007, Erlenbach

An der Delegiertenversammlung der Chorvereinigung Berner Oberland (CVBO) vom Samstag, 17. Februar im Primar- und Realschulhaus Hubel in Erlenbach im Simmental wurden Peter Schlaeppi und Thomas Dummermuth in den Vorstand gewählt. Der Kirchenchor Lenk wurde aufgenommen und Roland Künzler orientierte über das bevorstehende Oberländische Gesangsfest vom 6. Mai 2007 in Meiringen.

Präsident Yvan Kolly konnte zahlreiche Delegierte der CVBO im Schulhauseaal in Erlenbach begrüßen. Der Gemischte Chor Erlenbach eröffnete die Versammlung mit drei Liedern.

Der Gemeinderatspräsident Peter Brügger begrüßte die Sängerschar am schönsten Platz der Erde, wie er in der Rede des öfteren erwähnte. Von ihm war aber auch zu vernehmen, dass die politische Gemeinde Erlenbach auf 37 Quadratkilometern sieben Bäuerten umfasst. Nämlich Erlenbach, Latterbach, Allmenden, Thal, Eschlen, Balzenberg und Ringoldingen. Dass der höchste Punkt das Stockhorn mit 2'190 Metern ist und sich der tiefste Punkt am Stausee Wimmis auf 635 Metern befindet. 1'750 Einwohner, zwei Schulen, die regionale Sekundarschule, eine Klinik, ein Altersheim und sieben Gastgewerbe gehören zur Gemeinde.

Ein Fund von über 30'000 Jahren sei in der Chilchlihöhle am Stockhorn gemacht worden, auch römische Münzen wurden gefunden. Da wo jetzt das Schulhaus steht und das alte Schulhaus - im Volksmund Tomatenburg genannt, weil sie rötlich ist - stand früher die Burg von Erlenbach.

Im 1765 sind 15 Häuser den Flammen zum Opfer gefallen und in Erlenbach gäbe es zwei Baustile zu sehen. Zum Einen, der Simmentaler-Häuser- und zum Anderen der Emmentaler-Bauernhaus-Stil, denn früher seien einige Emmentaler ins Simmental gezogen.

Es gab die berühmten Erlenbacher-Märkte wo bis zu 50'000 Stück Vieh da war. So wurde die Simmentaler-Bahn erbaut, die bis Erlenbach fuhr, um das Vieh hierher zu bringen. Und nachher folgte natürlich die Bahn bis ins Waadtland, was gar nicht so abwegig war, da früher auch die Säumerpfade da durch führten.

Herzen erhellen

Yvan Kolly berichtete über den Kantonalverband. An der Kantonalen Versammlung des BKGv vom 24. März 2007 in Forum Sumiswald, wird Heinz Gränicher demissionieren und den neuen Präsident vorstellen. Die Teilnahme der DV ist ein Muss für jeden Chor.

Im Jahresbericht des Präsidenten war zu vernehmen, dass drei Anlässe das Jahr 2006 besonders prägten, nämlich die Sängertage vom 30. April in Adelboden mit dem Brunch, am 7. Mai in Reutigen mit etwas Wetterpech und am 28. Mai in Guttannen.

„Lasst uns am Gesang Freude haben, denn er wird die Herzen heller scheinen lassen“ so schloss Kolly seinen Bericht.

Die Jahresrechnung mit einem Verlust von rund 3'500 Franken wurde einstimmig genehmigt. Der Verlust ist auf die Beiträge an Chöre, Kurse und Sängertage zurück zu führen. An sie wurde rund 4'000 Franken aus den Fonds ausbezahlt. Der Kassier forderte die Chöre auf, Gesuche an die Vereinigung zu stellen, um Defizite von Anlässen zu übernehmen, oder um Kurse zu finanzieren, Sängertage durchzuführen, Chormaterial anzuschaffen, das Jugendsingen zu finanzieren, und so weiter.

Der Jahresbeitrag bleibt bei 2.50 Franken pro Mitglied.

Kirchenchor aufgenommen

Die Versammlung hatte abzustimmen, ob der Kirchenchor Lenk in die Vereinigung aufgenommen werden kann. Alle Delegierten waren sich einig, dass der Chor beitreten darf, denn so wird das Wachstum gefördert.

Der Präsident des Kirchenchors, Ernst Schoch, orientierte: „Wir sind 58 Mitglieder. An die Proben kommen etwa 35 bis 45 Personen. Wir singen nicht nur Kirchen-, sondern auch weltliche Lieder. Letztes Jahr waren wir am Adventssingen in Wien und für dieses Jahr sind zwei grosse Konzerte rund um die südamerikanische Weihnacht geplant.“

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Kaspar von Bergen hat nach 13 Jahren Vorstand demissioniert und Marianne Baumann muss nach einem Jahr wegen gesundheitlichen Gründen ihr Amt abgeben. Neu gewählt wurde Peter Schlaeppli als Präsident der Musikkommission. Er singt im Echo vom Olden seit 1968 und ist dort seit 1988 als Dirigent engagiert. Er war Lehrer und hat das Konservatorium absolviert, leitet ein Vokalensemble und hat in den letzten Jahren an der Schule die 9. bis 7. Klasse in Musik unterrichtet. Letztes Jahr liess er sich mit 63 Jahren pen-

sionieren „Ich habe jetzt Zeit für eine solche Aufgabe und darum habe ich zugesagt“, so Schlaeppi.

Kaspar von Bergen hat wiederum einen Nachfolger im Haslital gesucht und gefunden, nämlich der 30-jährige Thomas Dummermuth vom Sängerbund Meiringen. Von Bergen erklärte, dass er das Amt aus Liebe an Gesang und Kultur ausgeübt habe.

Oberländischer Sängertag

Roland Künzler, OK-Präsident des Oberländischen Sängertages in Meiringen vom 6. Mai 2007 garantierte „ihr werdet das Oberländische im Hasli nicht vergessen. Es haben sich schon einige Chöre angemeldet, die anderen können sich beim OK noch anmelden. Und er konterte, dass im Haslital sogar keltische Funde gemacht wurden, also noch Funde aus früherer Zeit als in Erlenbach.

Neues Schriftband

Yvan Kolly informierte, dass die Fahne des CVBO nicht mehr aktuell ist mit dem Namenszug „Oberländischer Bezirksgesangverein“. Da die Fahne aber erst vor 10 Jahren angefertigt wurde und aus Kostengründen, wird ein Band mit dem neuen Schriftzug oberhalb der Fahne angebracht. Der Betrag übersteigt 2'000 Franken nicht, so liegt der Betrag in der Kompetenz des Vorstandes.

Der gemeinsame Schlussgesang „Ein Lied für frohe Stunden“ wurde vom neuen Musikpräsidenten angestimmt und anschliessend wurde beim gespendeten Zvieri der Gemeinde Erlenbach noch das gemütliche Zusammensein gepflegt.

KATHRIN JUNGEN

Zusammen sind sie stark

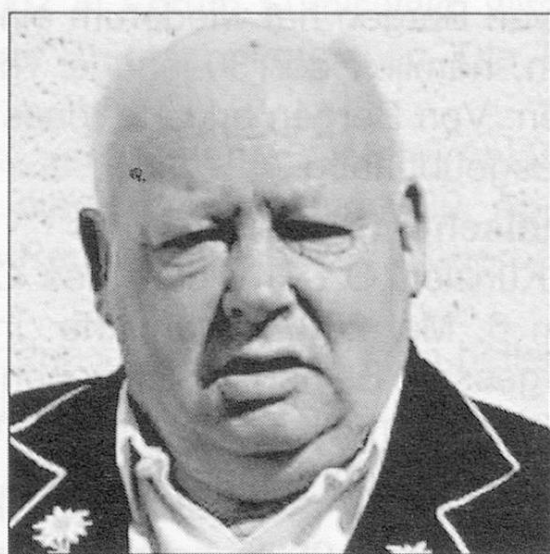
Beim Jahreskonzert mit Theater des Gemischten Chors von Kandergrund vom Samstag und Sonntag, 17./18. März 2007, kamen die Anwesenden voll auf ihre Kosten.

Am Samstag fand in der Turnhalle von Kandergrund das bereits legendäre Jahreskonzert des Gemischten Chors statt. In schmucken Trachten und Ärmelmützen präsentierte sich der behäbige Chor, und er vermochte die Zuhörer mit einheimischer Kost, aber auch mit fremd klingenden Melodien zu begeistern. Bei Liedern wie zum Beispiel «Bajazzo» aus Ostdeutschland wurde es still im Saal, die Zuhörer lauschten. Untermalt wurde der Liederkranz von den Schwendibode-Jodler aus Wimmis, feinfühlig und präzise kamen diese Vorträge über ihre Lippen. Es ist bemerkenswert, was knapp zehn Mann an Liedgut hervorbringen. Das Schwyzerörgelquartett Brandis von Lützelflüh liess keine Ruhe, bis fast alle im zweiten Teil ihr Tanzbein schwenkten.

Lachsalven jagten sich

Einander helfen, dies das Motto, das sich Vereine im Tal auf die Fahne schreiben, und so kam das Theater «Vier Froue für min Scheff» im Saal der vielen Besucher an. Unter der Regie von Helmut Künzler wurde dieses Stück, ein Schwank in zwei Akten von Harry Sturzenegger, vorgetragen. Kandersteger und Kandergrunder Theaterleute von der Trachtengruppe und dem Gemischten Chor lebten ihre Stärken voll aus. Ein Stück, indem eine Lachsalve die andere jagte; ein kompaktes Grüppchen in fast professionellem Auftritt.

Der Wert und die Anerkennung eines Dorfvereins liegen in der Treue zu die-



60 Jahre dabei: Hans Grossen.

ser Institution, und deshalb durften in diesem Jahr wieder einmal mehr treue und gute Mitglieder geehrt werden. Zu seinem 75. Geburtstag durfte Hans Grossen die Ehrung für 60 Jahre in diesem Chor entgegennehmen. 40 Jahre singen und helfen Bethli Ryter und Simon Hauswirth bereits tatkräftig mit. Die Jüngste in der Reihe der Geehrten ist Heidi Schranz-Sarbach, sie scheut sich nicht, von Adelsboden herkommend seit 35 Jahren den Weg zu den Proben auf sich zu nehmen.

Belgische Dirigentin in der Tracht

Eine belgische Dirigentin in einer schmucken Tracht, wohl nicht? Doch, die musikalische Leitung dieses Chors liegt in den Händen von Denise Jageneau. Sie versteht es, den Sängerinnen und Sängern die Melodien zu entlocken. Für Jageneau war das Konzert im Kandergrund eine Premiere. Auch eine Erstaufführung vor Publikum erlebten die Örgelfreunde vom Wäschhüsi. Nicht perfekt, doch auf ihre natürliche Art bereicherten diese am Sonntagnachmittag den Anlass.

ADOLF SCHMID



Amtssängertag in Worb, 10. Juni 2007

Männerchor Richigen

Amtssängertag, 10. Juni 2007, in Worb

Ein grösserer Anlass findet ins Dorf zurück.

Der diesjährige Sängertag der Chorvereinigung Konolfingen findet am 10. Juni 2007 im Bärensaal und auf dem Bärenplatz in Worb statt.

Der Männerchor Richigen wurde mit der Durchführung dieses Sängertages beauftragt. Wir erwarten 20 Chöre mit etwa 500 Sängerinnen und Sänger aus dem Amt Konolfingen.

Bereits am Mittwoch, 06. Juni, 20.00 Uhr, findet im Bärensaal Worb eine Hauptprobe der Chöre zum Sängertag statt. Zuhörer sind uns sehr willkommen.

Am Samstagabend, 9. Juni, 20.00 Uhr geht's unter dem Motto „Richigen, wie es singt und spielt“ weiter mit dem Frauen- und Männerchor, dem Schwyzerörgeliquartett Campagna und als Gastchor dem Männerchor Wattenwil-Bangerten. Der Höhepunkt des Abends wird sicher unsere Francine Jordi sein.

Der Vorverkauf beginnt Mitte April bei der Spar- und Leihkasse Münsingen in Worb, Tel. 031 839 73 73.

Die Festwirtschaft im Saal und auf dem Bärenplatz wird Sie gerne mit Speis und Trank verwöhnen.

Am Sonntagmorgen, 10. Juni, werden die Chöre ab 09.00 Uhr mit ihren Einzelvorträgen im Bärensaal den Zuhörerinnen und Zuhörern ein abwechslungsreiches Morgenkonzert bieten. Zum Mittagessen werden die Chöre in den verschiedenen Gaststätten, die sich übrigens spontan dazu bereit erklärt haben, verpflegt.

Am Nachmittag ab 14.00 Uhr ist auf dem Bärenplatz ein freies Singen angesagt. Den Auftakt bilden 2 Gesamtchorlieder und anschliessend werden etliche Chöre nochmals ihr Bestes geben, die Anwesenden musikalisch in ihren Bann zu ziehen.

Wir würden uns freuen, Sie am diesjährigen, vielseitigen Sängertag in Worb begrüßen zu dürfen.

Männerchor Richigen

CHORVEREINIGUNG OBERAARGAU

Männer- und Frauenchor Wangen a/A Klassisches Gemeinschaftskonzert



An ihrem durch die 750-Jahr-Feier Wangens inspirierten gemeinsamen klassischen Konzert liessen der Männer- und der Frauenchor Wangen a/A Melodien aus fünf Jahrhunderte erklingen. Dabei vermochten vor allem die als Gesamtchor vorgetragenen Lieder das Publikum zu begeistern.

Neben den Einzelvorträgen des Frauen- und des Männerchores, wie etwa dem melancholischen Lied „Solvejgs“ aus Edvard Griegs Suite „Peer Gynt“ oder „Nachtgesang im Walde“ von Franz Schubert waren es vor allem die als Gesamtchor gesungenen Lieder, die den samstäglichen Konzertabend prägten. Das Klangvolumen, das die vereinten Stimmen der über vierzig Sängerinnen und Sänger dazu zu erreichen vermochten, war beachtlich.

Diesbezüglich besonders erwähnenswert ist sicherlich die Darbietung des bekannten „Chors der Landleute“ aus Friedrich Smetanas Oper „Die verkaufte Braut“. Mit diesem Lied bewiesen die Wangen Sängerinnen und Sänger, dass sie durchaus an die Qualität eines veritablen Opernchores herankommen können; eine Leistung, für die nicht zuletzt auch die



beiden Dirigentinnen Christina Lohner (Männerchor) und Susanna Antenen (Frauenchor) verantwortlich waren.

Den Dirigentinnen ist es dabei ebenfalls gelungen, einen sehr guten Klangausgleich zwischen den einzelnen Stimmen zu erreichen. Dies wurde bereits beim ersten Chorstück des Abends deutlich. So zeichnete sich die Interpretation von Wolfgang Amadeus Mozarts Spätwerk „Ave verum corpus“ – sicherlich ein Meisterwerk der klassischen Musik – durch eine wohlklingende und der Komposition Mozarts gerecht werdende Harmonie aus.

Schwieriges Ausgangsstück



Begleitet wurden die Chorvorträge grösstenteils vom Spielkreis für Renaissance Musik unter der Leitung von Günther Hartenstein. Mit ihren alten Streich- und Blasinstrumenten sowie den nur selten gehörten Blockflöten unterstrichen diese Musikantinnen und Musikanten die Liedervorträge mit dezenten und teilweise etwas ungewohnten Klangfarben. Die Harmonie von Musikbegleitung und Chorgesang kam insbesondere beim spätmittelalterlichen Liebeslied „Lieblich hat sich gesellet“ zum Ausdruck. Fast fühlte sich das zahlreiche Publikum dabei in den Festsaal einer Ritterburg versetzt.

Daneben wurde die musikalische Begleitung einiger Lieder auch von Susanna Antenen am Flügel übernommen. Für das „Kyrie“ aus der „Messe in C-Dur“ von Anton Bruckner setzte sich die ausgebildete Pianistin sogar an die Kirchenorgel. Abgeschlossen wurde der klassische Konzertabend mit dem anspruchsvollen Doppelchor „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ aus dem Elias-Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy. Dabei bewiesen die Chöre, dass sie auch den schwierigen Wechselgesang beherrschen.

Olivier Andres



Frauen- und Männerchor Thunstetten

Unsere Dirigentin will wieder in unserem Chor mitsingen.
Aus diesem Grunde suchen wir:

Dirigentin oder Dirigent

Wir sind ein aktiver Chor mit 26 fleissigen AktivsängerInnen
Probeabend nach Absprache, Amtsantritt nach Vereinbarung

Der Chor freut sich sehr auf Ihre Bewerbung

Hans Sägesser, Präsident, Haldenstrasse 38, 4912 Aarwangen
Tel. G: 062 922 22 31 P: 062 922 30 80 Natel: 079 647 30 97

The Best of „Rütscheler Singlüt“

Zwei Konzerte zum 75. Geburtstag des erfolgreichen Gemischten Chores

An ihren beiden Jubiläumskonzerten trugen die Rütscheler Singlüt einen kunterbunten Melodienstrass aus 75 Vereinsjahren vor. Der Chor unter der Leitung von Markus Lehmann überzeugte.

Das Dorf Rütschelen war festlich beflaggt, und prickelnd wie der Apéro im eigens aufgestellten Zelt war der gesangliche Cocktail der Rütscheler Singlüt. Während eineinhalb Stunden präsentierten rund 50 Sängerinnen und Sänger musikalische Perlen aus 75 Vereinsjahren.

Zusammengesellt wurde das „Best of Programm“ vom langjährigen Leiter Markus Lehmann. Der Langenthaler Musiklehrer schrieb auch die meisten Arrangements für den Chor und das Instrumentalensemble, bestehend aus Danielle Käser (Klavier), Hanspeter Adam (Bass) und den Geigerinnen Anina und Christine Flückiger.

Aus den Anfängen

Das Volkslied „vom Himmel abe chunnt e Stärn“, welches 1933 vom damaligen Frauenchor und viel später am Freilichtspiel „Firschtholz“ gesungen wurde, eröffnete das Konzert. Ebenfalls aus den Anfängen stammt die Melodie „Die Schwalben“ von Friedrich Smetana. Mit der Canzonetta „Più non si trovano“ wurde Hausmusik von Wolfgang Amadeus Mozart gesungen.

Kurzweilig führten Vizepräsident Ruedi Zurflüh und Madlen Mathys durch das Programm. Die am längsten aktive Sängerin ist seit 43 Jahren dabei und bekannt als Regisseurin. Unter anderem inszenierte sie das erfolgreiche Freilichtspiel „Dütsch und Wältsch“ im Jahr 1995. Daraus interpretierten Madlen Zwygart und Jens Weimar das Liebeslied „La Jardinière du roi“ in einem bezaubernden Duett.

Hochstehender Chorgesang

Bereits traditionell sind die gemeinsamen Konzerte mit der Musikgesellschaft Rütschelen in der Lotzwiler Kirche. Zwei Choräle und ebenfalls a ca-

pella gesungen „Sah ein Knab ein Röslein stehn“ beeindruckten durch präzise Intonation und das stimmliche Volumen des Chors. Ausdruckskraft, Dynamik und rhythmische Vielfalt sind bemerkenswert. Das ist ein grosser Verdienst von Markus Lehmann, der den Chor seit 1999 leitet, als dieser mit Männerstimmen erweitert wurde.

Das breit gefächerte Repertoire und der bunte Stilmix sind wichtige Erfolgsfaktoren. So wippte mancher Fuss der Zuhörer mit, als „Ain't she sweet“, der swingende Klassiker den schon Frank Sinatra und die Beatles sangen, ertönte. Schliesslich wurde das Publikum mit echten Alphornklängen von Michi Niederhauser zum Hit „Swiss Lady“ überrascht. Frühlingsstimmung verbreitete „Veronika, der Lenz ist da“. Herausragend die kräftigen Männerstimmen im Stil der „Comedian Harmonists“.

Auch wenn sich die Singlüt mit „Good Night Sweetheart“ als Zugabe verabschiedeten, dürfte sich die Geburtstagsfeier noch bis spät in die Nacht fortgesetzt haben.

Brigitte Meier

SEELÄNDISCHER SÄNGERVERBAND

Hauptversammlung Frauenchor Lyss

Stimmbildung zahlt sich aus

mt. Die Freude am Singen verbindet die 28 Sängerinnen des Frauenchor Lyss, die sich zur 133. Hauptversammlung im Hotel Post einfanden. Voller Stolz hielt die Präsidentin Verena Thomi Rückschau auf ein erfolgreiches Jahr. Die anfänglich etwas skeptisch angegangene Stimmbildung mit Dora Luginbühl zeigte bald Wirkung. Nicht nur Atmung und Aussprache wurden verbessert – auch „Chischteri“ und Halsweh nach den Proben gehörten nach und nach der Vergangenheit an.

Im Februar trat der Chor in der kleinen Kirche in Lyss mit „Sister Acts“ an die Öffentlichkeit. Einen vollen Erfolg erzielte er am Seeländischen Sängertag

in Safnern, wo er mit Dirigent Robert Schwab, zugleich auch OK-Präsident, ein „Vorzüglich“ erzielte. Dass der Lysser Frauenchor als einziger Seeländer Verein dieses Prädikat erhielt, war sicher auch der gezielten Stimmbildung zu verdanken. Eine weitere neue Erfahrung erlebte der Chor mit dem Adventssingen anlässlich des Sonntagsverkaufes. Zwar hat er nicht Massen von Zuhörern erreicht – den übrigen aber schien es zu gefallen.

Die seit 1976 bestehenden Statuten wurden modernisiert und die Zahl der Vorstandsmitglieder um eines reduziert. Von den zwei austretenden Mitgliedern Hanni Fedeli und Sandra Malzach wurde nur ein Mitglied ersetzt. Susanne Röthlisberger übernimmt das Amt der Sekretärin. Mit der Abschaffung der Musikkommission werden künftig alle Mitglieder Liedgut auswählen können.

Männerchor Seedorf

Feuertaufe für den neuen Dirigenten

Ein musikalische Feuerwerk zündete Marian Andrejkovic anlässlich seines Antrittskonzerts als Dirigent beim Männerchor Seedorf.

T.N. Es ist schon erstaunlich, was ein neuer Dirigent in so kurzer Zeit bei einem Gesangschor bewirken kann. Dies zeigte sich am Konzertabend des Männerchors Seedorf in der Mehrzweckhalle. Die temperamentvolle Art des neuen Leiters, Marian Andrejkovic, konnte man bereits bei den Sängern wieder finden.

Besseres Image erwünscht

Andrejkovic leitet nebst dem Seedorfer Chor auch noch andere Chöre im Seeland, ausserdem ist der studierte Musiker als Musiklehrer in Interlaken tätig. Der gebürtige Ostslowake hat Musik im Blut. „Ich versuche mit dem doch recht kleinen Männerchor ein homogenes Klangbild zu erreichen“ sagt er. Dies sei nur mit viel Geduld und intensivem Proben möglich.

Der engagierte Musiker wünscht sich, dass das Image des Männerchorsängers ein wenig ändern würde. „Männer unter vierzig findet man eher selten in den Chören, und das ist sehr schade.“ Mit seiner Auswahl von Chorliedern

möchte er auch jüngere Männer zum Singen animieren. Sinngemäss steht sein Antrittskonzert unter dem Motto: Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, denn böse Menschen kennen keine Lieder“. Eher gemächlich ging das Konzert mit den schweizerischen Volksliedern „Du fragsch, was i möchte singe“ und der Volksweise „D'Bärner Tracht“ von August Oetiker los. „Hörst du den Klang der Charanga“, bei diesem beschwingten südamerikanischen Lied ist der Dirigent für den Satz verantwortlich. Das Publikum bedankt sich mit grossem Applaus.

Mitreissend

Ein weiterer Höhepunkt des Konzertabends ist die Filmmelodie aus den 1940er Jahren, „Mit Musik geht alles besser“. Zum Abschluss des qualitativ hochstehenden Konzerts sangen die Männer, welchen man die Begeisterung und Freude am Gesang anmerkte, das slawische Volksliedmedley „Balkanfeuer“ von Otto Groll. Das Werk ist vom Rhythmus und der Harmonie geprägt, welche die Sänger wie auch die Zuhörerinnen und Zuhörer mitreissen. Die Liedervorträge wurden durch die versierte Klavierspielerin Rita Desalmand begleitet.

Im zweiten Teil trat der Theaterverein Seedorf mit dem Volksstück „Dr Lotteriegewinn“ auf. Die Darsteller boten zur Freude des begeisterten Publikums unter der Regie von Ruedi Seiler eine hervorragende Leistung.

Veteranentag Signau, 22. April 2007

„Tschou zäme“

hiess es am Sonntag, 22. April 2007 in Signau. Der Männerchor Langnau/Signau lud zum diesjährigen Veteranentag der Chorvereinigung Emme ein. Unter der Leitung von OK Präsident Werner Müller trafen sich gegen 150 Veteranen im rothen Thurm. Nach einem feinen Essen eröffnete der „Gastchor“ Tschou zäme das Nachmittagsprogramm. Das Trio singt seit mehr als 20 Jahren zusammen und ist schweizweit ein Begriff für Mundartlieder aus dem Emmental. Anschliessend fand die Begrüssung und Ehrung der neuen Veteranen statt. Es hatte sogar 2 dabei, die seit 60 Jahren dem Singen treu sind. Die Gemeindepräsidentin von Signau, Hanna Blum, der CVE Präsident Res Baumgartner und der Schreibende überbrachten Grussworte und freuten sich, dass sich trotz dem Heuwetter so viele diesen Anlass nicht entgehen liessen. Nun kam der Gesang zum Zuge, es wurden in allen Chorgattungen Lieder (die am Vormittag den letzten Schliff erhielten) vorgelesen, die Männerchöre wurden mit grossem Applaus für das neue Emmentaler Lied als Zugabe herausgefordert. In der CVE Veteran zu sein heisst zugleich auch Freude mit Freunden zu teilen, wie heisst doch das Sprichwort - Geteilte Freude ist doppelte Freude!

Kurt Gägeler, Kantonalpräsident

CHORVEREINIGUNG BERN UND UMGEBUNG

Ordentliche Delegiertenversammlung 2007 in Bern vom 21. April 2007

CV-Präsident Kurt Gäggeler eröffnete die Versammlung mit einem Willkommensgruss an die Delegierten.

Das Protokoll der letzten DV, der Jahresbericht des Präsidenten und derjenige über die Tätigkeit des Kinderchors Ittigen wurden diskussionslos genehmigt. Der Präsident richtete einen besonderen Dank an die Dirigentin und an die Betreuerin des Kinderchors. Die CVBU ist stolz auf diesen Chor.

In seinem mündlich vorgetragenen Bericht wies Musikdirektor Radostin Papasov auf den Erfolg des im abgelaufenen Jahr durchgeführten Chorfestivals mit rund 500 Sängerinnen und Sängern hin. Er warb für den Besuch der jeweils am letzten Samstag im Januar stattfindenden Chortagig des BKGv. Diese Veranstaltung sei auch für Berufsmusiker interessant.

Die von der Kassierin Marianne Jungi kommentierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht wurden genehmigt und verdankt.

Die Aufnahme eines Chors in die Chorvereinigung ist immer ein besonders erfreulicher Anlass. Einstimmig wurde der **Chiao-Ai Chor** aufgenommen und willkommen geheissen. Die meisten Mitglieder dieses gemischten Chors stammen aus China, einzelne aus Japan und der Schweiz. Der Chor hatte vorher schon aktiv an Anlässen schweizerischer Chöre teilgenommen, so auch am Chorfestival 2006 in Schwarzenburg. Die Sängerinnen und Sänger möchten eine Brücke zwischen Kulturen bauen. Wir sind überzeugt, dass ihnen dies gelingen wird und wünschen dem Chor viel Erfolg.

Ein weiterer Höhepunkt dieser Delegiertenversammlung war die Wahl einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers als Ersatz für den zum Kantonalpräsidenten gewählten Kurt Gäggeler. Einstimmig wurde Jörg Zeller vom Oberscherli Chor zum neuen Präsidenten der Chorvereinigung Bern und Umgebung gewählt. J. Zeller war seit dem Jahr 2000 Vorstandsmitglied der CVBU.

Eine zweite Vakanz war durch den Rücktritt von Monique Wegmüller entstanden. Ihre Tätigkeit wurde gebührend verdankt. Neu wurde Beatrice Jordi vom Frauenchor Muri-Gümligen in den Vorstand der CVBU gewählt.

Die Tätigkeit des nach 3 Jahren turnusgemäss austretenden 1. Revisors Peter Sterchi wurde verdankt. Die Revisionsstelle setzt sich neu wie folgt zusammen:

1. Revisorin Esther Iseli, 2. Revisor Hans Rudolf Flückiger. Als Ersatzrevisorin wurde Marianne Schlüchter vom Gospelchor der Dreifaltigkeitskirche Bern gewählt.

Für ihre langjährige Treue zum Gesang konnten zu Veteranen ernannt werden

- 10 Sängerinnen bzw. Sänger für 40 Jahre (Ehrenveteran BKGV)
- 5 Sängerinnen bzw. Sänger für 35 Jahre (Veteran SCV)
- 17 Sängerinnen bzw. Sänger für 25 Jahre (Veteran CVBU).

Auf Antrag des Vorstandes ernannte die Versammlung einstimmig und mit grossem Applaus Kurt Gäggeler zum Ehrenmitglied. J. Zeller würdigte die Tätigkeit seines Vorgängers, der seit 1992 Mitglied des Vorstandes der CVBU war und diesen ab 2000 präsidierte.

In der Planung der künftigen Tätigkeiten wird den bevorstehenden grossen Veranstaltungen, dem Schweizerischen Gesangfest 2008 und dem Kantonalen Gesangfest 2010, Rechnung getragen. Dem ursprünglichen Gedanken, zwischen diesen beiden Anlässen ein "Ruhejahr" ohne Chorfestival einzulegen, wurde aus der Versammlung der Vorschlag gegenüber gestellt, 2009 ein Chorfestival mit Bewertung durchzuführen. Dieses Festival könnte dann als "Hauptprobe" für das Kantonale Gesangfest dienen. In einer Konsultativabstimmung ergab sich eine Mehrheit für diesen zweiten Vorschlag.

Präsident Kurt Gäggeler schloss die Versammlung mit einem besonderen Dank an den Chor Viril Rumantsch, welcher der DV mit zahlreichen Liedern einen würdigen Rahmen gegeben hatte.

Fritz Marti, GL BKGV